Haus Lenné

Tätigkeitsbericht 2024 zum Jahresabschluss der Lenné gGmbH

1. Allgemeines

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1996 gegründet. Gesellschafter sind die ZIK gGmbH mit 60% und der KOKON e.V. mit 40 %. Der Träger ist damit Teil der ZIK-Organschaft. Die Verwaltung des Trägers erfolgt, wie auch bei den weiteren Gesellschaften der Organschaft, über die DISO - gemeinnützige Dienstleistungsgesellschaft für soziale Träger mbH im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages.

Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Anschrift lautet: Perleberger Str. 27, 10559 Berlin. Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin ist Ulrike Nimir.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung neuer Formen der ambulanten, stationären, medizinischen und sozialen Versorgung insbesondere im Bereich der Rehabilitation Suchtmittelabhängiger.

Der Satzungszweck wird erfüllt durch den Betrieb einer Suchtfachklinik in Berlin-Hohengatow und der Lenné-Ambulanz in Berlin-Kreuzberg.

Die Lenné gGmbH ist Teil des Berliner Suchthilfesystems. Sie hat für ihre Fachklinik eine entsprechende Vergütungssatzvereinbarung mit der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg. Die Lenné-Ambulanz wird nach der bundesweiten Vereinbarung für ambulante Rehabilitation, die federführend durch die Deutschen Rentenversicherung Bund verwaltet wird, abgerechnet.

Der Träger ist seit dem Jahre 2002 Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin.

Der Träger ist als gemeinnützig - zuletzt mit dem Bescheid vom 07.05.2024 - anerkannt.

2. Projekte und Kennziffern

2.1. Kurze Beschreibung der wesentlichen Projekte

In Berlin-Spandau (Ortsteil Hohengatow) betreibt die Lenné gGmbH die Therapieeinrichtung „Haus Lenné“. In dieser Einrichtung können zurzeit bis zu 43 suchtmittelabhängige Rehabilitand*innen in einem Zeitraum von vier bis sechs Monaten behandelt werden.

Seit 2015 gibt es auch ein zusätzliches Adaptionsangebot für einzelne Rehabilitand*innen aus der Langzeittherapie, die in dieser ergänzenden, zusätzlichen Behandlungsphase in einem Zeitraum von ca. 4 Monaten besonders intensiv auf den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

Die Federführung der Einrichtung liegt bei der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg. Die Finanzierung erfolgt über Vergütungssätze pro Behandlungstag/Rehabilitand*in. Der Vergütungssatz wird durch die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Berlin-Brandenburg festgelegt.

Die ambulante Weiterbehandlung in der Lenné-Ambulanz in Berlin – Kreuzberg wird weiterhin, begründet durch einen mehrjährigen Dienstleistungsvertrag, durch den Mitgesellschafter KOKON e.V. durchgeführt.

Der Lenné-Ambulanz, die in Berlin-Kreuzberg ihre Räumlichkeiten hat, gewährt die Deutsche Rentenversicherung Bund, in Abstimmung mit den Krankenkassenverbänden, einen pauschalen Vergütungssatz seit 01.01.2024 von 83,87 € pro Behandlungsstunde für ambulante Rehabilitationsleistungen Abhängigkeitserkrankter. In der Regel erhalten der Rehabilitand*innen aus der Kurztherapie, die ihre stationäre Therapiephase im Haus Lenné abgeschlossen haben, 80 Therapieeinheiten, die aus Einzeltherapie, Gruppentherapie und Behandlungsstunden mit Bezugspersonen bestehen.

Rehabilitand*innen aus der Langzeittherapie und aus der Adaption erhalten in der Regel 40 Therapieeinheiten im Rahmen der therapeutischen Nachsorge. Der Kostensatz dieser therapeutischen Nachsorge im Anschluss an die medizinische Rehabilitation beträgt seit 01.01.2024 44,30 € pro Therapiestunde.

Da in den letzten Jahren die Aufnahme von Menschen mit Doppeldiagnosen, das heißt einer Abhängigkeitserkrankung und einer weiteren psychischen Störung zugenommen hat, diese dadurch im Anschluss aber eine längere Weiterbehandlung im ambulanten Setting benötigen, werden für diese Rehabilitand*innen-Gruppe in der Regel im Anschluss zur stationären Therapie ebenfalls 80 Therapieeinheiten beantragt und bewilligt.

2.2. Anzahl der betreuten Rehabilitand*innen

Im Rahmen der stationären Therapie wurden im Jahr 2024 insgesamt 139 Rehabilitand*innen betreut. Dafür wurden 16.787 Berechnungstage in diesem Bereich in Rechnung gestellt. Die Therapie-Einrichtung war im Jahr 2024, wie auch in den Vorjahren durchgängig gut belegt und hat in der Regel eine Warteliste.

2.3. Rechtsgrundlage für die Betreuungsleistung

Die Rechtsgrundlage für die Leistungen der Lenné gGmbH ergibt sich aus dem Sozialgesetzbuch (SGB) VI (medizinische Rehabilitation).

3. Kurze Darstellung der Vermögens- und Ertragslage und des Jahresabschlusses

Die wesentlichen Kennziffern des Geschäftsjahres waren:

Umsatzerlöse:	3.089.238,76 EUR
Sonst. betriebl. Erträge:	122.492,38 EUR
Liquidität:	741.603,77 EUR
Materialaufwand:	776.642,41 EUR
Finanzergebnis:	5.614,84 EUR
Eigenkapital z. Jahresende:	1.226.321,38 EUR
Jahresüberschuss:	100.559,80 EUR

4. Personal

Bei der Lenné gGmbH arbeiteten in 2024 im Durchschnitt insgesamt 30 Mitarbeiter*innen, davon 15 Vollzeit- und 14 Teilzeitkräfte sowie 1 Aushilfe/Nachtdienst, die in der Regel schon lange in dem Träger arbeiten.
Die Vergütung erfolgt auf der Basis eines hauseigenen Vergütungssystems, welches sich an der Struktur des TVL-Berlin orientiert. Der Träger ist vertraglich nicht verpflichtet, Sonderzahlungen (z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld) zu zahlen. Im Jahr 2024

haben die Mitarbeiter*innen, wie auch in den Vorjahren, wieder eine Sonderzahlung erhalten.

5. Besondere Vorgänge

Auch im Jahr 2024 war der Fachkräftemangel spürbar und stellte eine anhaltende Herausforderung für das Team dar. Die Zahl der approbierten psychologischen Psychotherapeut*innen war rückläufig, sodass vermehrt Mitarbeiter*innen mit noch nicht abgeschlossener therapeutischer Ausbildung eingestellt werden mussten. Dies erhöht den Einarbeitungsaufwand für das bestehende Fachpersonal und stellt zusätzliche Anforderungen an die interne Qualitätssicherung. Um dennoch stabile Abläufe und fachliche Standards zu gewährleisten, sind strukturierte Einarbeitungsprozesse und eine enge kollegiale Begleitung unerlässlich.

Um den angesprochenen Fachkräftemangel zu begegnen und die Wettbewerbsfähigkeit als Arbeitgeber zu stärken, wurde ein Bündel an Mitarbeiter*innenbenefits eingeführt. Dazu gehören:

- Urban Sports Club-Mitgliedschaften
- BVG-Firmentickets
- Pluxee-Gutscheinkarten

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Mitarbeiterbindung zu verbessern und neue Fachkräfte für die Organisation zu gewinnen.

Zur Vorbereitung auf den geplanten Renteneintritt des therapeutischen Leiters wurde die bisherige stellvertretende Leitung frühzeitig zur Co-Leitung berufen. Durch diese Maßnahme kann bereits jetzt eine strukturierte Übergabe und Einarbeitung erfolgen, um Kontinuität in der fachlichen Leitung und Stabilität im Team zu gewährleisten.

Um den neuen gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitszeiterfassung zu entsprechen, wurde im Jahr 2024 die Zeiterfassungssoftware M-Portal eingeführt. Die digitale Lösung ermöglicht eine transparente, rechtssichere und benutzerfreundliche Erfassung der Arbeitszeiten aller Mitarbeitenden. Neben der Einhaltung arbeitsrechtlicher Anforderungen bietet das System auch Vorteile in der Personalplanung, etwa durch eine verbesserte Übersicht über An- und Abwesenheiten sowie durch die Möglichkeit zur Auswertung von Arbeitszeitkonten. Die Einführung bedeutet einen weiteren Schritt in Richtung administrativer Entlastung und Digitalisierung interner Prozesse.

Neues Vergütungssystem der Deutschen Rentenversicherung

Zum 1. Januar 2026 tritt das neue Vergütungssatzsystem der Rentenversicherung in Kraft. Diese Neuerung bringt potenzielle Auswirkungen auf die Refinanzierung bestehender Leistungen mit sich. Die konkrete Ausgestaltung und Anwendung des neuen Systems werden voraussichtlich sowohl finanzielle als auch organisatorische Anpassungen nach sich ziehen.

Immobilie und bauliche Risiken

Das Projekt ist in einer angemieteten historischen Immobilie untergebracht, die durch ihren besonderen Charakter und ihre zentrale Lage zur Profilbildung und Sichtbarkeit des Angebots beiträgt.

Im Laufe des Jahres haben sich jedoch zunehmend Herausforderungen gezeigt, wie sie bei Gebäuden dieses Alters typischerweise auftreten. Insbesondere der denkmalgeschützte Status der Immobilie kann bei notwendigen baulichen Maßnahmen zu Einschränkungen führen und erfordert eine sorgfältige Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Digitale Sichtbarkeit und Kommunikation

Ein strategischer Schritt zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte ist der Relaunch der Homepage mit einem vereinfachten online Bewerbungsformular sowie der gezielte Aufbau einer Social-Media-Präsenz auf LinkedIn. Diese digitalen Kommunikationskanäle dienen sowohl der Außendarstellung der Organisation als auch der Ansprache potenzieller Bewerber*innen und Kooperationspartner. Die Herausforderung besteht darin, die Kanäle nachhaltig mit relevanten Inhalten zu bespielen und gleichzeitig eine konsistente Kommunikationsstrategie zu etablieren.

Personal und fachliche Weiterentwicklung

Ein zentrales Thema für die Personalentwicklung ist die Einführung der neuen Weiterbildungsordnung für psychologische Psychotherapeut*innen, die mit der Umstellung auf einen reformierten Masterstudiengang einhergeht. Diese strukturelle Veränderung in der Ausbildungslandschaft bringt mittelfristig veränderte Qualifikationsprofile und neue Anforderungen an die Praxisstellen mit sich.

Für unsere Einrichtung bedeutet dies, dass künftig Psychotherapeut*innen mit einem anderen Ausbildungsweg auf den Arbeitsmarkt treten und potenziell auch im Rahmen unserer Angebote praktisch ausgebildet werden können und sollen. Wir verfolgen

diese Entwicklungen aufmerksam und befinden uns bereits in der Auseinandersetzung mit den neuen Rahmenbedingungen, um unsere Einrichtung als geeignete Weiterbildungsstätte weiterzuentwickeln und den veränderten Anforderungen gerecht zu werden.

6. Zusammenfassung

Es lässt sich feststellen, dass die Mittel des Trägers entsprechend dem gemeinnützigen Satzungszweck des Gesellschaftsvertrages satzungsgemäß verwendet worden sind.

Berlin, 09.07.2025

Karin Walz
Geschäftsführerin

Christian Thomes
Geschäftsführer